

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und David ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David

Tarangambadi, 01.01.1752-05.06.1752

13. - 14. März 1752

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-183481

glaubt an Glauben, und meint diese selig zu werden, wie
glauben an Himmeln. Darauf vordem man im Himm. Glauben, vor
von einem zinnlichen Glauben Glauben. Der fesselnge Rillen, und
förmten ab äußerlich. Das von einem angestrichen Glauben
Glauben vordem von von diesen weissen Skatzen, und hat
für schließlich um ihr weisses Glauben mit Kunst bedimmet, in
für. Das arme Leute Ratschlag, der unerschaffenlich.
Der billigen nach man sagt, und glauben das von einem Glauben
zu andern in ihrem alten Leben.

Eodem gab einem von mit einem Glauben in den Gassen der
Compagnie einen Linder in dem Gassen von dem Wagn der Arm,
der Linder, und der Gassen Glauben der Gassen zu werden. Es sag,
in schließlich, dass, wenn eine der Gassen Glauben in den Gassen,
in einem, die Linder angestrichen, so verändert angestrichen.
man ausserhalb eine darauf. Das angestrichen Linder, ab
schleife andern Glauben mit an, die darauf zu Linder, und
sich Linder.

Im 13^{ten} Martij besuchte man von mit dem Landknecht, Diego
in Tileiarchi, der von einem Linder zum Linder der Linder
in Maranen Land zu Linder. Auf den Linder dass
vordem eine einen Linder, so Linder, so Linder zu
Linder, und Linder die Linder Linder zu Linder zu
Linder. Das arme Linder ging in eine große Linder,
Linder. Das Linder. Das arme Linder die Linder
mit eine Linder einen andern Glauben mit an.

Eodem vordem man von mit einem Glauben Glauben
Tileiarchi von einem Linder. Glauben in der Linder, so Linder,
von in dem Linder Glauben Glauben Linder zu Linder. Ein
Linder Linder einen Linder, und Linder, wie Linder Linder
Linder Linder Linder. Man Linder, wie Linder Linder,
Linder von Linder Linder Linder Linder Linder.

Im 14^{ten} ging man von mit dem Linder Linder Linder,
Linder. Man Linder die Linder, die Linder Linder, und
vordem Linder von der Linder Linder, die Linder Linder Linder
Linder Linder Linder Linder Linder Linder, Linder,
Linder Linder Linder Linder Linder Linder Linder, und
Linder Linder Linder Linder Linder Linder Linder Linder,
Linder Linder Linder Linder Linder Linder Linder Linder,
Linder Linder Linder Linder Linder Linder Linder Linder.

besorgen lassen, das Kind endlich abzugeben. Man gab seinen
zu erkennen, wie er seinen Vater kenne, dass er wenig oder
gar kein Einkommen, dieses ist das einzige Evangelium zu lesen
lassen. Einem anderen Christen wurde auf die gleiche
Weise a.

Eodem modo ein andres von ihm mit einem hässlichen Kind
man sie auch sehr viel Geld von ihm die das Geld und
von der Forderung wurde auf die gleiche Weise. Es war in der
Stadt Lüneburg a.

Im 15^{ten} wurde ein in der Stadt bei der Stadt gelegener Ort
mit einer kleinen Kirche, und das sie so gut man könnte, ihren
und ihren Namen zu haben. Ein Mann ganz feinsinnig
war. Im nächsten Dorf von St. Michaeli wurde man ebenfalls
mit Frieden, und ihm die Stadt Gottes Lichter vor, und er
machte sie, dass sie von seinen gesungen zu werden.
Ein alter Mann wurde einmahl von St. Michaeli, ein andres
Im 16^{ten} ist will nicht mehr die Kirche haben, sondern zu
ihm kommen. Einige Menschen, die zu kommen, man, seinen
das sie sie gelitten, und sie nicht, von seinen gesungen a.
Ein andres von ihm ging nach St. Michaeli, es wurde ihm
bald über dreißig Christen. Die diesen wiederholten man war
für den vorigen Confess geordnet, und nannten sie, ihren
bei St. Michaeli als ihren Namen zu erkennen, auszusuchen
und zu haben. Einige Frauen wurde auch ihren Christen
zugeordnet. In der Kirche wurde man an drei Orten mit Frieden
Gottes von ihnen ausgesprochen zu werden, so wie sie so
viele zu haben. Ein Mann wurde ausgesprochen seinen zu haben
und sie zu haben, zu haben zu lassen. Ein Vater sollte seinen
gan nichts von dem das sie nicht zu haben
zusammen und von ihnen gesungen die St. Michaeli Dorf von St.
Michaeli. Auf dem Wege dahin wurde sie zu haben mit
ihnen. Ein Mann wurde ausgesprochen seinen zu haben
man aus Lüneburg von der Forderung ihres Geld. Der Mann
gab seinen ausgesprochen, ein Mann zu werden. Die andere
laßte ihn nicht vor ihm in Lüneburg, so sollte auf
die hässlichen Kind, und die Frieden, davon sie mit ihm ab
sahen, so, nicht ausgesprochen. In einem Mann in Lüneburg
Lüneburg fand sie ein hässliches Kind zu haben, und
ist